



In Geellschaft kreativ sein, da fällt das Malen leicht.

## Reges Leben in der Jüdischen Gemeinde – im Seniorenclub gibt's keine Langeweile

**W**ir sind ein Treffpunkt, an dem neue Freundschaften entstehen, wo man in Kursen Deutsch lernen und vieles andere ausprobieren kann“, so charakterisiert Inna Dvorzhak den Seniorenclub der Jüdischen Gemeinde Frankfurt.

Seit 2001 ist die gebürtige Ukrainerin verantwortlich für den Club, der an jedem Nachmittag ein breites Angebot für ältere Gemeindemitglieder hat. Spiele, wie Schach, Dame oder Backgammon, Tanzen, Malen, Yoga oder eben Deutschkurse stehen auf dem Programm.

### Wer Gesellschaft sucht, ist hier richtig

Der Seniorenclub kommt gut an. Zwischen zehn und 150 Leuten nehmen die Angebote wahr. „Es kommen viele Stammgäste. Sie bringen Freunde

und Bekannte mit. Die Altersspanne reicht vom ‚Prä-Senior‘ bis zu Hochaltrigen“, berichtet Inna Dvorzhak. „Wir begrüßen auch immer wieder neue Gesichter. Die Menschen kommen, um Kontakte zu knüpfen und nicht zu Hause vor dem Fernseher zu versauern.“ Besonders beliebt sind die eintägigen Ausflüge, beispielsweise nach Aschaffenburg oder per Schiff auf Main und Rhein. Sie werden gemeinsam mit Dalia Wissgott-Moneta, Leiterin der Sozialabtei-

lung der Jüdischen Gemeinde, organisiert.

### Malen oder tanzen?

Mittwochs tanzt die Gruppe „Sholom“. Sie besteht mittlerweile schon seit zehn Jahren. Der moldawische Choreograf Moisej Jouzefpolski und seine Frau Anna studieren mit den 15 Tänzerinnen und einem Tänzer israelische Tänze ein.

Rozalia Orlean hat sich jedoch für den Malkurs entschieden. Zurzeit ar-



Oder, wie wäre es, einmal wieder zu tanzen?

Wer sich dafür oder für eines der anderen Angebote interessiert, kann sich auf <https://jg-ffm.de/de/senioren/seniorenclub> informieren.

Seniorenclub, Savignystraße 66, 60325 Frankfurt, Telefon 069/76 80 36-160, Sonntag bis Donnerstag von 14 bis 19 Uhr.



beitet sie mit Aquarellstiften. „Die Teilnehmer können alle Materialien und Techniken ausprobieren, Acrylfarbe, Aquarellfarbe oder Buntstifte“, erklärt Ami Blumenthal, der die Gruppe leitet. Der Künstler sieht sich als Inspirator für die neun Frauen, die zu seinem Kurs kommen. „Manche wollen Bilder kopieren, von den großen Künstlern lernen, andere verfolgen eigene Ideen. Ich stelle mich auf alle ein.“

#### **Frischer Wind durch Zuwanderer aus Osteuropa**

Die Gruppe sitzt an mehreren Tischen verteilt. Jede der Frauen malt an ihrem Bild, viele unterhalten sich auf Russisch, manche auf Deutsch. Alle verstehen sich – jede kann ein bisschen Russisch, alle sprechen



Rauchende Köpfe beim Schachspiel.

Deutsch. Die meisten im Seniorenclub stammen aus der ehemaligen Sowjetunion. Ami Blumenthal und Rozalia Orlean nicht. Die aus Polen stammende Seniorin war 1945 eine der ersten Jüdinnen, die sich in Frankfurt niederließ. „Ich habe damals meine Schwester in einem Camp für ‚Displaced Persons‘ in Sindlingen wiedergefunden“, erinnert sie sich. Ami Blumenthal kam mit seinen Eltern in den 1950er Jahren aus Israel

nach Frankfurt: „Damals wurde ich in der Schule noch als ‚Saujude‘ beschimpft. Aber wir leben im Hier und Jetzt. Im Seniorenclub sprechen wir nicht so oft über die Vergangenheit.“

Bis 1933 zählte die Jüdische Gemeinde in Frankfurt mehr als 30.000 Mitglieder. Nach der Ermordung vieler Mitglieder durch die Nationalsozialisten wuchs die Gemeinde nach dem Zweiten Weltkrieg nur langsam wieder. Erst durch die Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion hat die Gemeinde heute etwa 7.000 Mitglieder. „Ich bin froh über die Juden aus der Ukraine und aus Russland“, sagt Rozalia Orlean, „sie sind freundlich, wir tauschen uns über unsere Erfahrungen aus und das Gemeindeleben ist lebendiger.“

*Claudia Šabić*

Anzeige

„Wo das Olio den Handkäse umarmt. Allen, die schon lange und immer in der Kleinmarkthalle einkaufen, und allen, die sie zum ersten Mal betreten wollen, ist dieses Buch zu empfehlen.“

Frankfurter Rundschau



## Die Kleinmarkthalle kocht

150 Rezepte, Tipps und viele Bilder aus der Frankfurter Kleinmarkthalle  
Nizza Verlag

240 Seiten · 120 Abbildungen · Hardcover · 24,90 Euro

Im Buchhandel, in den Hessen Shops, oder direkt beim Verlag: [www.nizzaverlag.de](http://www.nizzaverlag.de)